

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	XI
• Aufbau der Darstellung.....	XIII
• Zur Quellenlage	XV
• Zum Forschungsstand	XVII
• An die Leserinnen und Leser.....	XVIII

TEIL I

(ERSTER WELTKRIEG – 1928)

Von der Gründung der Deutschdemokratischen Freiheitspartei bis zum Zusammenschluss mit der Rosche-Gruppe	1
Nationale Rivalitäten zwischen Tschechen und Deutschen im 19. Jahrhundert	3
Ein Staat für die Tschecho-Slowaken: zur Situation 1918/19	5
Gründung der <i>Deutschdemokratischen Freiheitspartei</i> DDFP	7
• Vorbilder und mediale Sprachrohre der DDFP	7
• Das Programm der Liberaldemokraten – damals veraltet heute modern	9
• Die DDFP zu staatsrechtlichen Fragen	9
• Die DDFP zu nationalen Fragen	10
• Die DDFP zu den jüdischen Mitbürgern und Parteimitgliedern	10
• Die DDFP zur Wirtschaftspolitik.....	11
• Aufbau und Organisation der DDFP.....	13
Deutsche Parteien im Parlament – Verbleib im ungeliebten Staat?	15
• Aktivistische und negativistische Parteien.....	15
• Wahlkampf der Deutschdemokraten.....	16
• Erfolgreiche Parlamentswahlen 1920	18
• Deutscher parlamentarischer Verband.....	18
• Die DDFP wendet sich dem Aktivismus zu.....	20
• „Parteigeist über Gemeinsinn“ – Parlamentswahlen 1925 ohne Deutschdemokraten	23

Regierungskritischer Aktivismus der DDFP	27
• Stimmengewinne der DDFP bei den Gemeindewahlen 1927.....	29
• „Neoaktivismus“	29
• Die Heirat der Rosche-Gruppe mit der DDFP oder die Gründung der DAWG	30

TEIL II

(1928–1935)

Die Rosche-Gruppe und die DDFP in der DAWG:

Zerreißprobe zwischen nationalen und liberalen Kräften	37
---	----

Abwendung der DAWG von der aktivistischen Regierungspolitik	39
--	----

- Die DAWG geht in die Opposition
- Erfolgreiche Kommunalwahlen.....
- Bruno Kafkas Tod und seine Folgen für die Partei

Ruf nach einer Einigungsbewegung – Das Wendejahr 1933	46
--	----

- *Volksrat* und *Volksfront* – Versuch einer nationalen Einigung der deutschen Parteien.....
- Die *Sudetendeutsche Heimatfront* setzt sich durch.....

Die DAWG bricht auseinander	55
--	----

- Schlagabtausch mit jugendlichen Versammlungsteilnehmern
- Gemeindepolitik der DAWG
- Übertritt von Alfred Rosche und Gustav Peters zur *Sudetendeutschen Heimatfront*
- Schicksalshafte „Judenfrage“
- Sozialdemokratische Kritik an opportunistischer Rosche-Gruppe und deutschen Unternehmerkreisen

TEIL III

(1935 – MÄRZ 1939)

Die DAWG/DDFP unter der Führung des Reichenberger Bürgermeisters und

Senators Carl Kostka	65
-----------------------------------	----

Neubeginn der DAWG/DDFP unter erschwerten Bedingungen	67
--	----

- Wer ist Carl Kostka?.....
- Vom einfachen Beamten zum Ersten Sekretär der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg.....
- Mitbegründer der Deutschdemokratischen Freiheitspartei

• Kampfwahl um das Amt des Bürgermeisters in Reichenberg.....	72
• Parlamentswahlen 1935: herbe Niederlage für die aktivistischen Parteien	80
• Kostkas Rückblick auf die sudetendeutsche Politik in den vergangenen 15 Jahren.....	82
Zwischen Aufbruch und Resignation – Politik der DAWG/DDFP	
nach den Parlamentswahlen	85
• Mitgliederverluste der DDFP in den Landkreisen und bei der Jugend	85
• Schärfung des Parteiprofils als Reaktion auf antiliberale Tendenzen, Demokratiemüdigkeit und Antisemitismus	86
• <i>Demokratische Stimmen</i> – das neue Sprachrohr der Deutschdemokraten	87
• <i>Deutschpolitisches Arbeitsamt</i> – Schließung oder Erhalt?	89
• Die DDFP und die „Jungaktivisten“	90
• Kontroverse um das Staatsverteidigungsgesetz	91
• Die Deutschdemokraten zu Henleins Rede in Eger	92
• Ermüdungserscheinungen bei den Deutschdemokraten	93
Vom Beneš-Besuch in Reichenberg bis zu den Feberbeschlüssen.....	95
• Freimaaurisch-demokratische deutsch-tschechische Annäherung?	95
• Kommunen in Nordböhmen in Finanznöten	96
• Der Besuch des Staatspräsidenten in Reichenberg	96
• Liberale Stadtführungen unter dem Druck wirtschaftlicher und nationaler Forderungen	106
• Blick der DAWG auf die Außen- und Innenpolitik der Tschechoslowakei.....	106
• Vom Wert der Demokratie.....	108
• Das Jahr 1936 aus Sicht der Liberalen und wie sie selber von der Staatspolizei gesehen wurden	109
• Die „Feberbeschlüsse“ und die Rolle der Deutschdemokraten.....	110
1937 – Der tiefe Fall der Aktivisten nach hoffnungsvollem Jahresbeginn	116
• Erste Reaktionen auf die Feberbeschlüsse.....	116
• Parteiinterner Streit zwischen Bacher und Kostka	116
• DDFP – die verschmähte Aktivistenpartei	118
• Konfrontation der DDFP mit der SdP.....	119
• Zentralstelle der deutschen aktivistischen Parteien.....	120
• Erste Erfolge bei der Umsetzung des Feber-Abkommens.....	121
• Umsetzung des Feber-Abkommens gerät ins Stocken und schwächt die Aktivisten	122

• Liberale Manifestation am Reichsparteitag der DAWG/DDFP/BDA in Böhmisches Krumau.....	123
• Aktivitäten der Jungdemokraten.....	128
• Staatsbekenntnis der Deutschdemokraten zum Staatsfeiertag 1937	129
• Düstere Bilanz am Ende des Jahres 1937	131
• Zur Situation der DAWG/DDFP.....	132
• <i>Demokratische Stimmen</i> geben auf.....	133
• Verhandlungen der Regierung mit der SdP ohne Aktivisten	133
Verdeckter Terror und erzwungene Gleichschaltung in Nordböhmen im Sommer 1937....	135
• Lux' Abgang aus der Reichenberger Zeitung.....	135
• Gemeindewahlen – Druck auf die liberale Stadtregierung in Reichenberg steigt.....	136
• Terror und Boykotte gegen Henleingegner in den deutschen Grenzgebieten	138
• Kampf um das Stadttheater in Reichenberg	142
• Antisemitismus und die DDFP	144
• Debatte um deutschen Radiosender	144
Senator Kostka – Bauernopfer des Allgemeinen Deutschen Textilverbands.....	146
• Aggressive SdP und ausgleichende Worte Hodžas	146
• Kostkas viel beachtete Rede im Senat vom 9. März 1938.....	147
• Der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich und seine Auswirkungen auf die deutschen Parteien in der Tschechoslowakei.....	148
• Reaktionen im Parlament auf Kostkas Rede.....	151
• Reaktionen in der deutschen und tschechischen Presse auf Kostkas Rede	152
• Reaktion von Theodor Liebieg und des Allgemeinen Deutschen Textilverbands auf Kostkas Rede.....	153
• Politische Gleichschaltung der deutschen Industrie und ihres Repräsentanten Theodor Liebieg	158
• Bürgermeister Kostkas Amtsniederlegung	160
Kostkas Rolle beim Widerstand der „Restaktivisten“ gegen die Zerschlagung der Tschechoslowakei.....	163
• Zur Situation in der Tschechoslowakei nach dem Anschluss Österreichs	163
• Niederlage der „Restaktivisten“ bei den Gemeindewahlen	164
• Diplomatische Mission und unerschütterlicher Glaube an die Demokratie.....	165
• Kritischer Optimismus bei der DDFP	166

• Carl Kostka bei Lord Runciman.....	167
Deutsche Stimmen – das demokratische Wochenblatt von Kostka und Quaiser.....	170
• Wer ist Waldemar Quaiser?.....	170
• Quaisers Flucht aus Wien	172
• Gründung der Wochenzeitung <i>Deutsche Stimmen</i>	173
• Ein politisches Wochenblatt für das Bürgertum in den deutschen Grenzgebieten.....	174
Gleichschaltung, Terror und gefährliche Reformpläne – <i>Deutsche Stimmen</i>	
zur Situation der Deutschen in der Tschechoslowakei im Spätsommer 1938.....	177
• Die Sudetendeutsche Partei und die Absichten Deutschlands.....	177
• Die Reformpläne der Prager Regierung	178
• Sudetendeutsche Jugend im Ausnahmezustand	182
• Gleichschaltung und Widerstand an deutschen Universitäten	183
• Gleichschaltung kultureller Vereine	184
• Ein Blick zurück auf die Ereignisse seit der Regierungserklärung vom 18. Februar 1937... 184	
Die letzten Wochen vor dem Münchner Abkommen	187
• Boykott und Terror in den Grenzgebieten und verzweifelte Aufrufe zum Widerstand ... 187	
• Hitlers Rede am Nürnberger Parteitag	187
• „Schluss mit den Inzidenten! Stellet die Ruhe und Ordnung im Grenzgebiet wieder her!“	189
• Die Hoffnung stirbt zuletzt – aktivistische Splittergruppen sammeln sich noch einmal... 190	
• Aufruf für einen <i>Nationalrat aller friedenswilligen Sudetendeutschen</i>	191
• Schwächung der Aktivisten durch Übergriffe von Tschechen auf Deutsche	195
• Rückzug deutscher Juden aus der Politik und politisch laues deutsches Bürgertum.....	196
• Selbstkritische Verteidigung der Demokratie	198
• Englands zweifelhafte „Vermittlerrolle“	198
• Der verzweifelte Traum von der Abwendung eines Kriegs.....	200
• Münchner Abkommen – Die europäischen Großmächte überlassen die Tschechoslowakei der deutschen Einflussphäre.....	202
Das Ende des Zusammenlebens von Tschechen und Deutschen	
auf dem Boden der historischen Böhmisches Länder	204
• Neuorganisation der verbliebenen Deutschen in der Tschecho-Slowakei	205
• Zur Situation der deutschen Demokraten in der Tschecho-Slowakei nach dem Anschluss der sudetendeutschen Gebiete.....	208

• Die Deutschdemokraten im Herbst 1938.....	209
• Das Ende der <i>Deutschen Stimmen</i>	210

TEIL IV (1939–1957)

Carl Kostkas wechselvoller Lebensabend in Prag	213
Überleben im Zweiten Weltkrieg	215
• Flucht nach Prag	215
• Existenzielle Not und Schikane der Gestapo	215
• Disziplinarverfahren gegen Kostka (1939–1941).....	219
• Amtsmissbrauch mit städtischen Geldern?	219
• Politisch unzuverlässig?	221
• Verschwundene „Kostka-Zeitung“ – ein Sabotageakt der Nationalbibliothek?.....	224
• Carl Kostkas Stellungnahme zu den Anschuldigungen des Reichenberger Oberbürgermeisters Eduard Rohn.....	225
• Oberbürgermeister Rohn gegen Bürgermeister Kostka – eine späte Abrechnung mit dem Wahlsieger von 1929?.....	230
• Die Liberalen im Londoner Exil.....	234
Tragische „Befreiung“ und Lebensabend in Prag	238
• Prager Aufstand und Tod der Ehefrau Luise Kostka	238
• Bemühungen um die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft.....	244
• Stiller Lebensabend in Prag	249

ANHANG

Schlusswort	261
Danksagung	263
Quellen und Literatur	265
• Archivquellen:.....	265
• Bibliografien, Handschriften, Nachschlagewerke, Quellensammlungen.....	267
• Literatur	267
• Links.....	273
Abkürzungen	274
Ortsnamen deutsch-tschechisch	274
Personenverzeichnis	276